

Pietro de Pomis. Schon Macher spricht 1700 „vom kunstvollen Pinsel Pietro de Pomis, dem berühmtesten Maler seines Zeitalters“. Von seinen Werken haben sich im Dome erhalten Maria Verkündigung und Ignatius, verloren gingen eine Himmelskönigin und St. Anna. Auf seinem Selbstporträt rühmt sich (Abb. 105) der Künstler, der sich durch seine Palette das Goldene Vließ errang, nur zweier Taten: Daß er die Malerkonfraternität gegründet und „wunderbarer Weiss mit die Engl das Gnaden Bild Mariahilf verfertigt“.

Siciliano Giovanni Bernardino ist nach P. Schurhammer SJ. der Meister des „wunder tätigen Gnadenbildes“ Franz Xaverius, dessen Kopie 1655 in die Hofkirche kam und noch heute das Altarblatt der ersten Kapelle links am Eingang ist.

Steinpichler Franz, gestorben nach 1706, der Schöpfer

des patriotischen Freskenzyklus im Mausoleum, malte laut Buch I einen hl. Franz Borgia um 60 fl für die Kanonisationsfeier am 30. August 1671. Möglicherweise ist er auch der Schöpfer des Armenseelenbildes in der Kreuzkapelle.

Maderni Antonio, gestorben 1702, bestritt nach Signierung 1699 die Freskierung der Dolorosakapelle. Der einzige gesicherte Freskant des Domes.

Hauk Johann Veit, Zögling der Jesuitenschule Maria Rast, Hofkammermaler, mit dem Jahresgehalt von „drei Fueder Salz“, danken wir, wie ich nach Buch II erstmalig feststellte, 1710 um 102 fl die 12 Bilder der Kanzel. Bekanntlich ist er auch der Schöpfer des Altarblattes Rochus und Sebastian, 1718 gemalt. Er starb 1746 in Graz und ist nach letztwilliger Anordnung, handschriftlich noch im Franziskanerarchiv erhalten, in der Kirche Maria Himmelfahrt begraben worden.

Flurer Franz Ignaz Josef ist der Dommaler. Er widmete unserem Gotteshaus sein Hauptwerk, Ägydius als Tröster der Bresthaften, das den Hochaltar ziert, sowie die beiden Seitengemälde. Er bekam dafür 1730 insgesamt 750 fl. Außerdem schuf er für die Ignatianische Novenne 1736 um 18 fl einen verschollenen hl. Ignatius. „Die Landschaft hat einen Zug ins Große und bei den Figuren des Vordergrundes zeigt sich der Künstler als Meister in der Beherrschung des Lichteffektes.“ (Wastler.) Für Deyerlsbergs Erbhuldigung zeichnete er u. a. auch die Hofkirche von außen und innen. Er ist 1688 geboren und 1742 in Graz gestorben. Sein Selbstporträt (Ab-

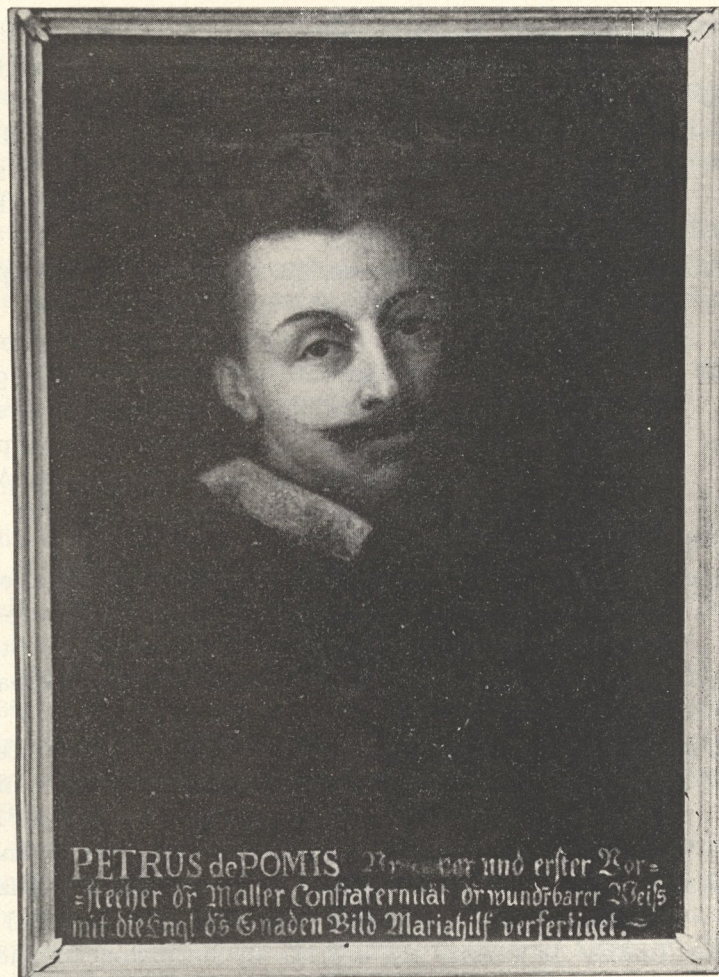


Abb. 105. Selbstporträt des Künstlers